

Tausende brachen auf in ein unbekanntes Land – ein „heller Wahnsinn“

Mehr als **4000 km**
unterwegs bis nach Jerusalem

Nach neueren Schätzungen:

7.000 Ritter und adlige Herren

+

22.000 Mann bewaffnetes Fußvolk

+ ein Tross von Handwerkern,
mitkommenden Ehefrauen, Kindern,
Prostituierten, Köchen usw.

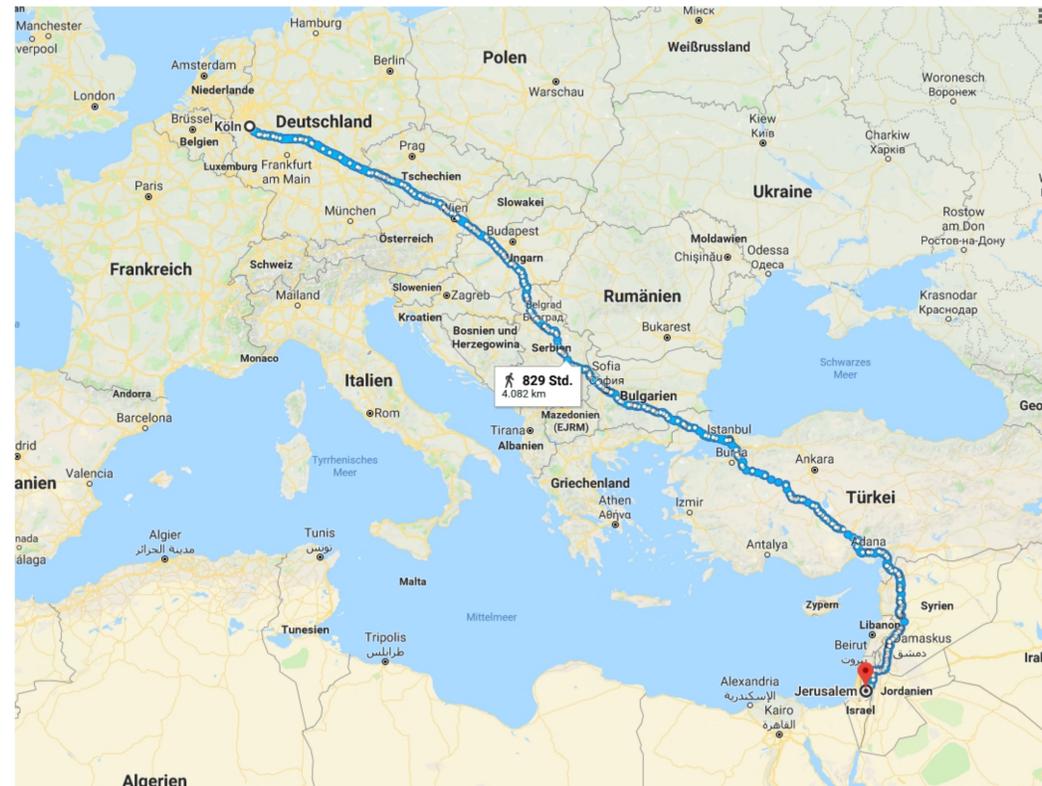
= insgesamt

ca. **50.000 bis 60.000 Menschen**

beim 1. Kreuzzug 1096-1099

Die Anzahl der Pferde wird auf 50.000
geschätzt.

Unter den Rittern war auch der
Normanne Bohemund von Tarent
(Sizilien), der wie schon sein Vater
Byzanz viel Land weggenommen und der
noch 1080 bis 1085 gegen Alexios Krieg
geführt hatte.



Quelle: <https://www.google.de/maps/dir/Köln/Jerusalem,+Israel>- Zugriff am 28.5.2018

Kaiser Alexios I. hatte durch seine Beamte die
Ankunft des Heeres gut vorbereitet, so dass die
Durchquerung seines Reiches ohne allzu viele
Zusammenstöße mit der einheimischen
Bevölkerung und Plünderungen geschah.

Er ließ sich von den Rittern durch den Lehnseid als
Oberhaupt anerkennen, so dass die von ihnen
zurück eroberten Gebiete wieder ihm untertan
hätten sein müssen.

Weitestgehend

ohne Kenntnis der Geographie,

- des Klimas,
- des Wassermangels,
- der möglichen Erkrankungen.

- **ohne** dass unter den Rittern Einigkeit
über den Anführer des Zuges und die
Kriegsführung bestand!

- **ohne** Sprachkenntnisse der
durchquerten Länder und ohne sich
untereinander verständigen zu können!

- **enttäuscht** von Kaiser Alexios I., der
nicht selbst mit in den Kampf gegen die
Seldschuken zog, sondern sich durch
seine Beauftragten vertreten ließ!

- **enttäuscht**, dass die Absicherung der
Verpflegung des Heeres in Kleinasien
und auf dem weiteren Weg nicht so gut
funktionierte, wie erwartet, so dass
Hunger und Durst sie bis zum
Kannibalismus trieben.